



Ferdinand Sereinig, Bettina Schifko, Melanie Franke, Gerd Rücker, Hans Raunig, Richard Oswald (v. li.)

Manager wagen Blick in eine ferne Zukunft

Netzwerker zeichnen bei einem Thementag ein Idealbild für das Jahr 2050 und leiten auch Maßnahmen ab.

■ (gel). Erneut war es Iris Straßer, die Mitglieder des Netzwerkes Verantwortung zeigen, zu regem Gedankenaustausch animierte. Beim Thementag in Bad Blumau ging es um das „Licht am Horizont“.

„Wir stellen uns vor, wie Wirtschaft, Gesellschaft und die Situation des Individuums im Jahr 2050 aussehen soll“, erklärt Straßer. Von diesem Idealbild geht man gedanklich zurück in die Gegenwart und stellt fest, was getan werden muss, um es zu erreichen.

Eine große Schraube

Atrio-Manager Richard Oswald machte sich Gedanken, wie „neun Milliarden Menschen gut leben können“ und welche Schritte man dafür setzen muss. „Wir suchen die eine große Schraube, an der man drehen könnte“, so Oswald.

Das große Manko in der Politik ist entdeckt. „Heute entscheiden Politiker über Maßnahmen, die sie nicht betreffen werden“, analysiert Oswald. Es brauche also viel mehr junge Politiker – „im Alter zwischen 20 und 40 Jahren, in dem sie noch alles vor sich haben“. Zu den jungen Entscheidungsträgern gebe es einen Weisenrat, der aber kein Vetorecht hat. Oswald: „Junge würden ihre Zukunft dann selbst bestimmen, und nur noch nach Rat fragen.“

Wertschätzung als Schlüssel

Hans Raunig, Geschäftsführer von Dr. Oetker, beleuchtete die Lebenswelt des Einzelnen. „Wertschätzung ist der Schlüssel“, stellt er klar fest. Sie müsse wichtiger Faktor in Bildung und Ausbildung sein. Es werde Wissen vermittelt, aber niemand Sorge sich darum, ob man mit dem Nachbarn sprechen kann oder nicht. Raunig: „Wir müssen andere Gruppen akzeptieren und verstehen lernen.“

„Weniger ist mehr – das wird sich durchgesetzt haben“, ist Phillips-Direktor Ferdinand Se-



Wagten einen Blick in das Jahr 2050: Iris Straßer und Professor Peter Heintel

Fotos: VZ

reinig von seinem wirtschaftlichen Blick ins Jahr 2050 überzeugt. „Produkte haben für den Konsumenten wieder einen Wert.“ Zwischen Ländern soll es zu einer Gleichheit kommen, um Billig-Produktionen einzudämmen. „Durchaus auch mit Importbeschränkungen“, kann sich Sereinig vorstellen.

Vermögen soll, geht es nach den Netzwerk-Partnern von „Verantwortung zeigen“ nicht mehr der größte Wert sein, sondern: „Vorhandene Zeit wertvoll nutzen, auch ohne viel Geld auszugeben.“

678024